

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 48

Illustration: "Kommen Sie morgen wieder auf Besuch?!"
Autor: Reisinger, Oto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

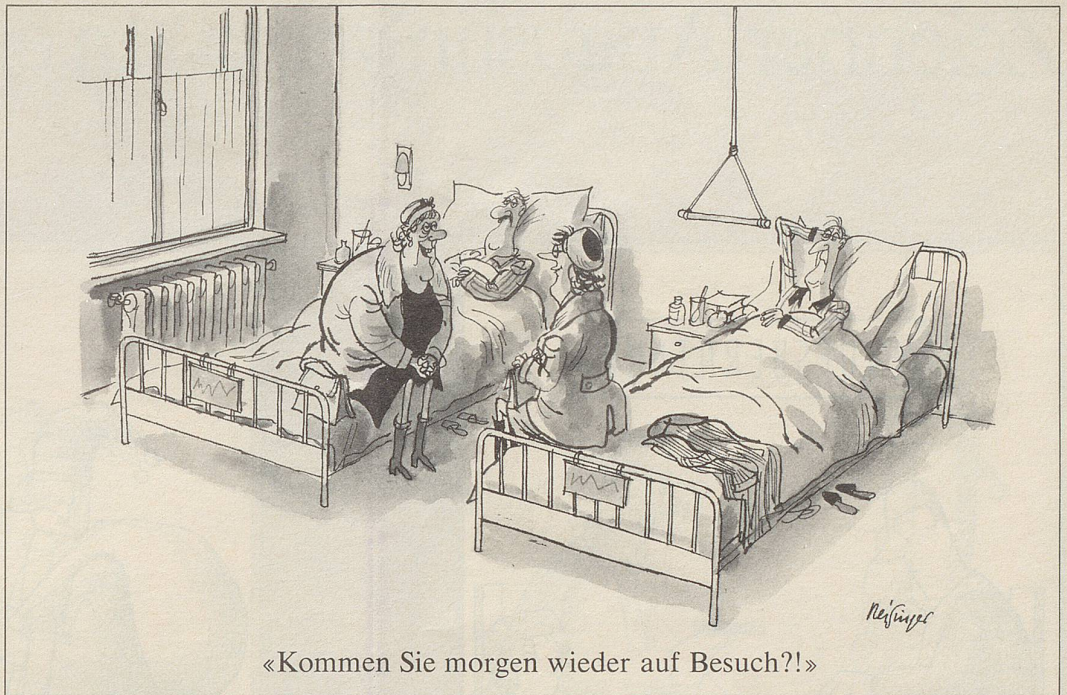
Apropos Sport! Moloch Massenskitourismus

In unseren Bergkantonen stösst man in Bahnhöfen, Seilbahnstationen und Gaststätten auf Plakate mit den bei uns geschützten Alpenpflanzen. Trotzdem sieht man immer wieder Einzelgänger und ganze Familien, die im Bergfrühling alles, was farbig leuchtet, wahllos abrufen. Eine «Blumenpolizistin» in einem Kurort musste die Frage, ob Blumenfrevler noch häufig auftrete, leider bejahen. Aber all das sei eine Bagatelle, meinte sie entrüstet, im Vergleich zu dem, was jetzt an «ihrem Hausberg» passiere.

Es war ein goldener Herbsttag, die Blätter in der Mischwaldzone leuchteten in allen Farben, da und dort stand eine flammende Lärche vor dem tiefblauen Himmel. Als wir über eine Geländekante kamen, lagen vor uns die weiten Hänge «ihres Hausberges». Aber welch ein Graus: Durch den grün-rot-braunen Teppich des Pflanzenkleides wand sich vom Sattel bis hinunter zur Waldgrenze ein bis zu vierzig Meter breites aufgewühltes hässliches Erdband. Trax und Dynamit hatten das harmonische Landschaftsbild brutal zerstört. Und warum? Damit der Ort eine neue attraktive breite Skipiste erhält, auf der die Pistenhirsche noch rücksichtsloser Tempo bolzen können.

Was da geschah und unsere «Blumenpolizistin» mit Recht erzürnte, ist leider in unseren Alpen kein Einzelfall. Das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz verbietet u. a. das Pflücken und Ausgraben von botanischen Raritäten. Wer dabei erwischt wird, erhält eine Busse. Zerkümmert aber ein Trax zur kosmetischen «Verbesserung» der Skipisten-Topographie den Boden und zerstört dabei Abertausende von Blumen, seltenen Gräsern und Flechtpflanzen, dann wird geschwiegen, genau wie beim Nationalstrassenbau, wenn ganze Schilfgürtel mit reichem Tierleben dem Erdboden gleichgemacht werden.

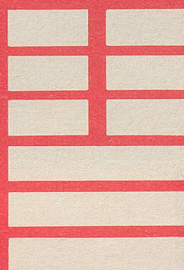
Was da mit und ohne Bewilligung oder unter dem Deckmantel «Förderung des regionalen Skitourismus» alles gesündigt wird, ist bedenklich, nicht nur im baukandalerschütterten Wallis. Unzählige Skipisten wurden in unseren Bergen in den letzten Jahren gewaltsam ausgebetet, ja selbst vor den «unantastbaren» Schutzwäldern wurde nicht haltgemacht. Dass die Natur derartige gewaltsame Eingriffe der Technik nicht «verdauen» kann, beweisen die jeweils im Frühjahr nach der Schneeschmelze



zutage tretenden verwundeten Hänge. Aber Oekologie ist für viele «Förderer» des Tourismus ein Fremdwort, von der Wirtschaft glauben sie mehr zu verstehen. Dass Schäden, die man

der Natur zufügt, eines Tages wieder saniert werden müssen, wie viele Beispiele auf der ganzen Welt zeigen, schieben sie mit einem Achselzucken beiseite: halb so wild ... Aber eben: Wer

das Brett der kurzfristigen Erfolge vor dem Kopf hat, kann ja schliesslich nicht gleichzeitig auch noch weitsichtig sein ... Speer



GIOVANNETTI

BEFRAGUNG AM KAMINFEUER

«Ich werde mein Leben dem Vergnügen widmen bis ...»
«... bis es kein Vergnügen mehr gibt auf der Welt, welches dir Vergnügen machen könnte.»

Biovital mit Eisen,
Lecithin,
10 Vitaminen und
Spurenelementen.

EISEN IST KRAFTSTOFF FÜR JEDE ZELLE.

Biovital mit der wohldosierten Wirkstoffkombination von Eisen, Lecithin, 10 Vitaminen und Spurenelementen belebt Ihren ganzen Organismus, erhöht Ihre Widerstandskraft und ist Ihr täglich wertvoller Kraftspender, der vor Müdigkeit, Überanstrengung und Erschöpfung schützt.

Biovital flüssig in der Originalpackung oder in besonders vorteilhaften Kurpackungen für zuhause, sowie die praktischen Biovital Dragées erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

Ärztlich empfohlen.

biovital®

Die Formel für neue Kraft und frische Energie.

Jetzt gibt es neu **kinderbiovital** Speziell zusammengesetzt für den Organismus im Wachstum.

